

Festbericht 44. Walliser Jodlertreffen

Ein Fest der Begegnung – Lueget, loset, gniesset

- „Wir wollen miteinander ein Fest der Begegnung und Geselligkeit begehen.
- Wir wollen alle, wie im Lied von Marie-Theres von Gunten beschrieben, „luege, lose und gniesse“, was uns das Fest und die Kameradschaft bieten.
- Wir wollen in einer Zeit, in der alles andere als der Mensch im Mittelpunkt steht, allen ein Beispiel sein und zeigen, dass wir als grosse 'Familie' miteinander fröhliche und unbekümmerte Stunden verbringen können.
- Wir wollen mit unbeschwertem Musizieren positive Signale in eine sich düster ankündende Zukunft senden.“

Dies sind die einleitenden Worte des OK-Präsidenten Beda Theler, welche das kantonale Jodlertreffen begleiteten und seinen Charakter prägnant umschreiben. Wer sich unter die Jodlerfamilie mischte, wird dies ohne Zögern bestätigen. Eingebettet in die dritte Heimattagung haben die Ausserberger JodlerkameradInnen bereits zum sechsten Mal das Walliser Jodlertreffen organisiert. Der Samstag war ganz im Zeichen der Walliser Jodlerfamilie, und die JodlerInnen haben das Dorf Ausserberg bereits früh am Samstag morgen bevölkert. Das Rahmenprogramm der Heimattagung hatte einiges zu bieten und lud zum Verweilen ein, wie beispielsweise die Einweihung der Bierbrauerei, welche durch Jodelklänge feierlich gestaltet worden ist. Die Organisation hat tadellos geklappt, dem Jodlerklub Noger gebührt ein grosses Lob und einen herzlichen Dank für die Gastfreundschaft.

Klubchronik

Der Jodlerklub Noger zählt zur Zeit 41 Aktivmitglieder, davon fünf Jodlerinnen und einen Alphornbläser. Der Klub wird musikalisch von Amadé Leiggener und präsidential von Ewald Schmid geleitet. Der Klub ist 1935 gegründet worden. Hauptinitiant und erster Dirigent war Arthur Schmid, welcher auch zahlreiche Lieder komponiert hatte. Diese Lieder werden von den Ausserberger JodlerkameradInnen bis heute gesungen und gepflegt. Das Walliser Jodlertreffen ist auf Initiative von César Schmid vom JK Noger ins Leben gerufen worden, so dass Ausserberg am 21. August 1961 der erste Gastgeber der Walliser Jodlerfamilie war. Die Ausserberger haben an einer Vielzahl von renommierten Konzerten und Verbandsjodlerfesten teilgenommen. Zum 50-jährigen Vereinsjubiläum haben sie ihren ersten Tonträger, "Mis Dorf", produziert, welchem im Jahre 1995, zum 50-jährigen EJV-^{r-}na" folgte. Der Gesang und das Musizieren haben in Ausserberg eine alte Tradition, die gepflegt und erhalten werden will, so dass anlässlich der 3. Heimattagung die Stiftung Jodlerdorf Ausserberg ins Leben gerufen worden ist. Diese Stiftung bezweckt, die Volksmusik und insbesondere das Volkslied, den Jodelgesang und das Alphornspiel zu pflegen, zu fördern und das kompositorische Schaffen und die Werke der verstorbenen Jodelgesang- Komponisten Arthur Schmid und Felix Schmid, sowie des noch aktiven Komponisten und Alphornbläusers Lukas Schmid, lebendig zu erhalten. Wir gratulieren zu diesem Engagement!

Festprogramm

Bereits gegen 11.00 Uhr mittags ist das Partyzelt auf dem Schulhausplatz geöffnet worden, so dass sich Jodlerinnen, Jodler und Gäste verpflegen konnten, denn ab 12.30 Uhr versammelten sich die Vereine auf dem Schulhausplatz für den Festakt um 13.00 Uhr. Das Programm des Nachmittags war reichlich befrachtet und erforderte zeitliche Disziplin. Durch den Festakt führte Amadé Leiggener, welcher eben-

Am Festakt sprachen der OK-Präsident Beda Theler, der Gemeindepräsident Odilo Schmid (Foto 1), sowie der Präsident der Walliser Jodlervereinigung, Peter Imhof. Reden und Darbietungen wechselten sich ab. Die Alphorn dar.

Beda Theler hob die Verbindung mit der 3. Heimattagung hervor, welche unter dem Motto ‚Begegnungen‘ stand. Gleichzeitig wies er auch auf die Gründung der Stiftung Jodlerdorf Ausserberg hin. Der strahlend blaue Himmel liess ihn schwärmen und er wünschte allen Festbesuchern viele Begegnungen und Gemütlichkeit. Odilo Schmid seinerseits stellte das Dorf Ausserberg in den Mittelpunkt seiner Ausführungen. Jodeln widerspiegle Tradition, Heimatverbundenheit, sei Kultur. Die Dorfvereine spielten eine aktive Rolle im Dorf Ausserberg, welches trotz hoher Infrastruktur von der Abwanderung bedroht sei. Dass das Jodlertreffen in die Heimattagung eingebettet wurde, war für ihn selbstverständlich, denn Jodeln bedeutet Tradition und Tradition ist Heimat. Die verschieden farbigen Trachten und die einmaligen Klänge des Alphorns erfreuten die Sinne. Er wünschte allen Festbesuchern ein paar fröhliche Stunden in Ausserberg und er schloss mit den Worten: Kamerade well wer si, öi im Läbe. Peter Imhof überbrachte die Grüsse der Walliser Jodlervereinigung und verdankte die gelungene Festidee und die tolle Organisation (Foto 2).

g-
chue“ von Ewald Muther durch die drei Jodlerklubs, Zer Tafernu, Ried-Brig, Gletscherecho, Saas-Fee, und Antrona, Saas-Almagell, uraufgeführt worden. Wie es sich gehört, standen zwei Eringerkühe bei dieser Premiere Patinnen (Foto 3)!

Nicht weniger als 28 Formationen, so viele wie schon lange nicht mehr und vor allem viele junge Formationen, haben sich zum anschliessenden Konzert in der Pfarrkirche eingeschrieben. Trotz der grossen Hitze waren die Bänke bis zum Schluss des Konzertes bis auf den letzten Platz besetzt. Die Ansagen übernahmen die Ausserberger Jodlerinnen. Da die verschiedenen Keller der Heimattagung um den Festplatz herum verteilt waren, hatten alle Festbesucher jederzeit die Möglichkeit, der Sonne zu entfliehen und ein Gläschen in Ehren zu trinken. Nach den Auftritten haben sich nicht wenige JodlerkameradInnen in den verschiedenen Kellern verlaufen und erst im sonntäglichen Morgengrauen den Ausgang gefunden.

Das Konzert führte zu einer zeitlichen Verschiebung, so dass das Einsingen für die Jodelmesse ausfiel. Nach dem Konzert fand auf dem Dorfplatz die Jodelmesse statt, die von der Vereinigung umrahmt und von Amadé Leiggener dirigiert wurde. Um 18.30 Uhr folgte der traditionelle Festumzug, und zwar vom Schmidodbodü bis ins Zentrum Hehbirch, wo ein grosses Festzelt aufgestellt war. Am Umzug nahmen auch verschiedene Dorfvereine teil, so dass insgesamt 23 Gruppen den zahlreichen Gästen aus Politik und Jodelwesen eine schöne Kulisse boten.

Abendprogramm

Nach dem Festumzug versammelten sich die JodlerInnen im Festzelt, wo alle gemeinsam das Nachtesen einnahmen. Unter den Festbesuchern war auch der neue Kurschef der WSJV, Christian Jungo, auszumachen. Trotz dem gebotenen Unterhaltungsabend im Zelt (Alphornbläser und Fahnschwinger, Red Hot Chili Pipers, Solo/Duett Helene Schmid und Regula Ritler, Gesamtchor JK Raron, JK Gruben-

alp und JK Noger) und musikalischer Unterhaltung mit Walter Keller, entflohen nicht wenige JodlerInnen der grossen Hitze in die verschiedenen Keller. Im Jodlerkeller sind die Stimmen nicht nur geölt, sondern auch kräftig benutzt worden. Neben Jodelliedern fanden auch andere Gesänge Gefallen. Es war eine ausgelassene Stimmung, bis dann, viel zu früh, um 1.00 Uhr der Zug Richtung Brig abfuhr. Diese Transportverbindung war ideal, so konnten viele auf das Auto verzichten.

Das Jodlertreffen in Ausserberg wird uns noch lange in Erinnerung bleiben. Es hat neben Begegnungen auch viel zu schauen, hören und geniessen gegeben. Die rege Beteiligung der Dorfbevölkerung und die Einbettung in die Heimattagung haben sich als Glücksfall erwiesen. Wir sind überzeugt, dass dieses gelungene Fest auch den Skeptikern gefallen hat. So freuen wir uns bereits auf das 45. Walliser Jodlertreffen in Lalden. Der herzlichen Einladung des JK Bachji auf der letzten Seite des Festbüchleins kommen wir gerne nach. Auf Wiedersehen am 28./29. August 2004 in Lalden!

Graziella Walker Salzmann, Aktuarin WJV

Fotolegende:

Foto 1: der Ausserberger Gemeindepräsident bei der Ansprache

Foto 2: überbrachte die Grüsse der WJV, Präsident Peter Imhof

Foto 3: Ewald Muther vor der Uraufführung seines Liedes Walliser Ringchüe

Foto 4: die drei JK Zer Tafernu, Gletscherecho und Antrona bei der Uraufführung

Foto 5: Gesamtchor der WJV